

Jonathan Ernst

Fussballkommentatoren im Schweizer TV

Eine Analyse der Qualität von Fussballübertragungen auf SRF und Teleclub

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2018 GRIN Verlag
ISBN: 9783668913462

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/461748>

Jonathan Ernst

Fussballkommentatoren im Schweizer TV

Eine Analyse der Qualität von Fussballübertragungen auf SRF und Teleclub

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Fussballkommentatoren im TV

Eine Analyse der Qualität von
Fussballübertragungen auf SRF und Teleclub

eingereicht von:

Jonathan Ernst

Inhalt

1. EINLEITUNG	4
2. VON DER SYSTEMTHEORIE ZUR QUALITÄT IM SPORTJOURNALISMUS	6
2.1. Systemtheorie	6
2.2. Medien, Sportjournalismus und Qualität	8
2.3. Das Magische Dreieck	17
2.4. Fragestellungen und Thesen	18
3. UNTERSUCHUNGSDESIGN UND -METHODIK	21
3.1. Die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse	21
3.2. Datenerhebung und Auswertung	21
3.3. Beurteilung und Gütekriterien	29
4. ERGEBNISSE UND INTERPRETATION	33
4.1. Analyse: Spiel für Spiel	33
4.2. Sender- und Kriterienspezifische Analyse	41
4.3. Kommentarstile	46
5. SCHLUSSFOLGERUNG	50
LITERATUR	53
ANHANG	57

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Russ-Mohl (2010), Magisches Vieleck, p.266.	13
Abbildung 2: Schmalenbach (2011), Integriertes Konzept für Qualität im Sportjournalismus, p.219.....	14
Abbildung 3: Beispiel eines Bewertungssystems (eigene Darstellung).	28
Abbildung 4: Analyseübersicht Spiel 1 (eigene Darstellung).	33
Abbildung 5: Analyseübersicht Spiel 2. (eigene Darstellung).	35
Abbildung 6: Analyseübersicht zu Spiel 3 (eigene Darstellung).	37
Abbildung 7: Analyseübersicht Spiel 4 (eigene Darstellung).	39
Abbildung 8: Durchschnittswertung aller Kommentatoren pro Sender (eigene Darstellung).	42
Abbildung 9: Übersichtsgrafik zum Kriterium "Informationsgehalt" (eigene Darstellung).	44
Abbildung 10: Übersichtsgrafik zum Kriterium "Unterhaltungsorientiertheit" (eigene Darstellung).	45
 Tabelle 1: Definitionen und Beispiele zu den Kriterien (eigene Darstellung).	 27

1. Einleitung

„Sport“ und „Medien“, oder etwas präziser „Spitzensport“ und „Sportjournalismus“ haben einander viel zu verdanken. Sie sind laut Michael Schaffrath die beliebtesten Subsysteme der modernen Unterhaltungskultur unserer Freizeitgesellschaft und stark voneinander abhängig (Schaffrath, 2009, p. 347). So wird auch dieses Jahr die Fussball Weltmeisterschaft in Russland nicht nur bei den Fussballakteuren, sondern auch bei den beteiligten Medien für mehr Umsatz gesorgt haben.

Aber nicht nur den Fussballern und Sportjournalisten wird 2018 als ein prägendes Jahr in Erinnerung bleiben. Für die gesamte Medienlandschaft gab die „No-Billag-Initiative“ einen Anstoss zu einer grossen Debatte über den Service Public in der Schweiz, auch wenn diese schlussendlich klar abgelehnt wurde. Dabei wurden jedoch viele Stimmen laut, die Sportübertragungen auf dem Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) in Frage stellten, da der Mehrwert nicht offensichtlich sei, wenn Fussballübertragungen auch auf Pay-TV-Sendern übertragen werden können, wo nur diejenigen bezahlen, die auch konsumieren wollen. Solche Grossereignisse, wie auch beispielsweise die Olympischen Spiele, waren bisher ein unbestrittener Bestandteil der Service-Public-Auslegung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG). Doch zusätzlich zu der Kritik kommt es auch immer häufiger vor, dass sie sich die Übertragungsrechte für bestimmte Sportereignisse nicht mehr leisten kann und private Pay-TV Sender solche Sportereignisse übertragen. Zum Beispiel sicherte sich Teleclub die Rechte für Champions League-Übertragungen der kommenden Saison. Die SRG kann zwar auch in der CL Saison 2018/19 noch einige Spiele zeigen, es scheint aber generell so, dass Privatfernsehsender immer wichtiger werden für Sportübertragungen (Meier, 2017).

Diese Entwicklung zeigt, dass die Frage nach der Legitimität von Sportübertragungen auf einem öffentlichen Sender schon ihre Berechtigung hat, gerade wenn man auch die stark steigenden Preise für die Übertragungsrechte beachtet. Die Mittel dafür hat die SRG schlussendlich mit Geldern aus dem Gebührentopf, welches mittels der umstrittenen Billag vom Gebührenzahler kommt. Selbstverständlich gibt es auch viele Argumente, die für eine Übertragung von grossen Sportereignissen im öffentlichen Fernsehen sprechen, wie die Tradition und Beliebtheit von Sport im TV oder schlicht die Zugangsmöglichkeit für finanzschwache Rezipienten. Lässt man genanntes jedoch ausser Acht und betrachtet nur die Qualität von Fussballübertragungen, bleibt dennoch die Frage, ob es nicht auch in diesem einzelnen Teilbereich einen Mehrwert